

Modernisierung der Appenzeller Bahnen



Der Rohbau des Ruckhaldetunnels ist abgeschlossen. Es fehlen noch Gleis und Bahntechnik.

Der rund 700 Meter lange Ruckhaldetunnel zwischen St.Gallen und Rietihüsli ist das Herzstück der Modernisierung der Appenzeller Bahnen (AB) sowie Voraussetzung für den Betrieb der künftigen Durchmesserlinie Trogen-St.Gallen-Appenzell und für die Verdichtung des Angebots. Die einspurige Tunnelstrecke erhält eine feste Fahrbahn und weist eine maximale Steigung von 80 Promille auf. Dies stellt besondere Anforderungen an die Bahntechnik. Denn die Strecke kommt ohne Zahnstange aus. Der neue Tunnel ersetzt die zwischen 1887 und 1889 gebaute, 940 Meter lange Ruckhaldkurve. Mit der letzten Zahnstangenstrecke auf der Linie St.Gallen-Gais-Appenzell verschwindet eine technische Meisterleistung aus früheren Zeiten. Gebaut in schwierigem Gelände weist sie einen Kurvenradius von lediglich 30 Metern und eine Steigung von bis zu 90 Promille auf. Der letzte Zug befuhr die alte Strecke am Ostermontag, 2. April 2018, und zog zahlreiche Bahnfans aus dem In- und Ausland an. Bis zum 6. Oktober verkehren Bahnnersatzbusse zwischen St.Gallen und Teufen. Während dieser Zeit wird die alte Strecke abgebrochen, die Haltestelle Rietihüsli verlegt und der Tunnel mit Gleis und Bahntechnik ausgerüstet. Ab 7. Oktober 2018 verkehren neue «Tango»-Triebzüge von Stadler Rail durch den neuen Ruckhaldetunnel. FJ



Der erste «Tango»-Triebzug bei der Überführung am 27. März 2018 bei Gossau.



Im Bereich der Haltestelle Rietihüsli steht die Infrastruktur vor einer grossen Veränderung. Der Strassenbahnbereich wird aufgehoben, und die Bahnlinie und die Haltestelle werden hinter die Häuserzeile verlegt.